



VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 124. Jahrgang, Nr. 112

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

DIENSTAG

Frühlingskochfest zog Massen an



VADUZ: Am Samstag baten Spitzenköche zu Tisch. Frühlingspezialitäten wurden auf dem Grill und in der Pfanne zubereitet und mehr als 1000 Gäste machten von dieser Einladung Gebrauch. Lachs, Spargelsalat, Erdbeerdesserts, Frühlingsrollen, Fleischspezialitäten und Frühlingsuppen gehörten zum Angebot. Die erste Auflage eines Frühlingskochfestes wurde damit zu einem grossen Erfolg.

Seite 2

Klangforscher in der Tangente

ESCHEN: Neue Klangräume in der Tangente durch das Geoff-Goodman-Quartett. Mit Geoff Goodman, Till Martin, Henning Sieverts und Bill Elgart waren am Freitagabend Klangforscher in der Tangente am Werk, die alle Spieltechniken auf ihren Instrumenten beherrschten.

Seite 7

FCV-Spieler weisen Bestehungsvorwürfe zurück



FUSSBALL: Der aus der Nationalliga B abgestiegene FC Locarno hat bei der Disziplinarkommission der Nationalliga in Bern einen Rekurs gegen den FC Baden eingereicht. Die Aargauer sollen mit Vaidotas Slekyas und Daniele Polverino (Bild) mindestens zwei Spieler von Vaduz bestochen haben. Die beiden Vaduzer Offensivkräfte weisen diese Vorwürfe als «völlig aus der Luft gegriffen» entschieden zurück.

Seite 11

Schule und Begabtenförderung

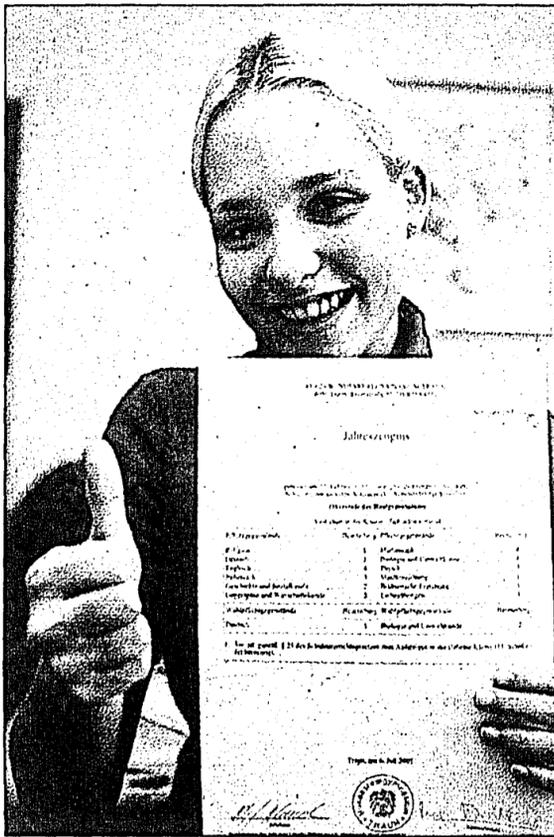
Spezielle Ausbildungskonzepte an öffentlichen Schulen Liechtensteins werden untersucht

Spezielle Ausbildungskonzepte für sportlich und musisch begabte Jugendliche an öffentlichen Schulen werden auch in Liechtenstein untersucht. Ein Fragebogen soll zunächst Aufschluss über allgemeine und spezifische Bedürfnisse sowie die nähere Ausgestaltung entsprechender Schulprojekte geben.

Nach einer Auskunft von Regierungsrat Alois Ospelt im letzten Landtag hat die Regierung zwecks Aufarbeitung der Thematik «Schule und Förderung von sportlich und musisch Begabten» eine Arbeitsgruppe «Schule und Begabtenförderung» im Hinblick auf die Schaffung von speziellen Ausbildungskonzepten an öffentlichen Schulen bestellt. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus verwaltungsinternen und -externen Vertretern der betroffenen Bereiche «Sport», «Bildung» und «Kultur» zusammen.

Bestandesaufnahme

Die Arbeitsgruppe hat den Auftrag, zuhanden der Regierung die Thematik «Schule und Begabtenförderung» aufzuarbeiten. Es wurde hierbei ein «interdisziplinärer Ansatz» gewählt, bei dem sportlich und musisch begabte Jugendliche



Für sportlich und musisch begabte Jugendliche an öffentlichen Schulen Liechtensteins werden spezielle Ausbildungskonzepte überprüft. (Bild: Wodicka)

einbezogen werden sollen. Im Vordergrund steht vorerst eine Bestandesaufnahme bzw. eine

Bedürfnisabklärung. In mehreren Sitzungen wurden dabei folgende Fragen erörtert: Wie viele begabte Jugendliche gibt es in Liechtenstein? Wie viele Jugendliche sind bereits in Spezialschulen untergebracht (Sportschulen im Ausland, Musikschule, etc.)? Wie sehen die Schülerzahlstatistiken und -prognosen aus? Zudem wurden bereits einige Schul- bzw. Ausbildungsmodelle in den Grundzügen ausgearbeitet.

Befragung geplant

Derzeit wird unter Berücksichtigung der bereits gewonnenen Erkenntnisse ein Fragebogen für Eltern, Sportlerinnen bzw. Sportler und Verbände erarbeitet. Dieser wird Aufschluss über die allgemeinen und spezifischen Bedürfnisse und die nähere Ausgestaltung entsprechender Schulprojekte für talentierte Kinder und Jugendliche geben. Nach Auswertung der Befragung wird man erkennen können, in welchem Umfang und in welcher Art und Weise ein Bedürfnis in Bezug auf spezielle Ausbildungskonzepte für begabte Jugendliche an öffentlichen Schulen besteht. Eine Einführung allfälliger neuer Schul- und Ausbildungsmodelle wäre laut Alois Ospelt sodann für das Schuljahr 2003/2004 vorgesehen.

Neues Stipendiengesetz

Im Zusammenhang mit dem Bildungswesen wurde die Regierung im letzten Landtag

auch nach dem Stand der geplanten Totalrevision des Stipendiengesetzes befragt. Die dafür bestellte Arbeitsgruppe hielt bisher insgesamt elf Sitzungen ab, um die neuen Inhalte des Stipendiengesetzes zu formulieren und zu diskutieren.

Nach der Analyse des Ist-Zustandes wurden vor allem Problembereiche im praktischen Vollzug festgestellt, die durch die Revision bereinigt werden sollen. Des Weiteren wurde der Parameter für das neue Gesetz, nämlich die Gleichbehandlung von Berufsleuten und Studierenden, in die neue Vorlage eingearbeitet.

Zum aktuellen Stand der Dinge teilte Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieberbeck mit, dass die Arbeitsgruppe bereits am 6. November über einen ersten Entwurf des Gesetzes verfügte, der in der Folge immer wieder verbessert, verfeinert und konkretisiert worden sei. In der Zwischenzeit liege bereits die vierte Fassung des Entwurfs vor. In den kommenden Wochen seien noch zwei weitere Sitzungen der ausarbeitenden Gruppe terminiert.

Nach diesen beiden Treffen könne im Idealfall ein Gesetzesentwurf vorliegen, der in der Folge dem Landtag unterbreitet werden könne.

Turbulentes Pfingstwochenende

Lange Staus und zahlreiche Verkehrstote auf Schweizer Strassen

BERN: Der Verkehr auf den Schweizer Strassen verlief über Pfingsten turbulent: Am Samstag stauten sich die Fahrzeuge auf einer Länge bis zu 25 Kilometern. Sieben Menschen starben über die Feiertage bei Unfällen.

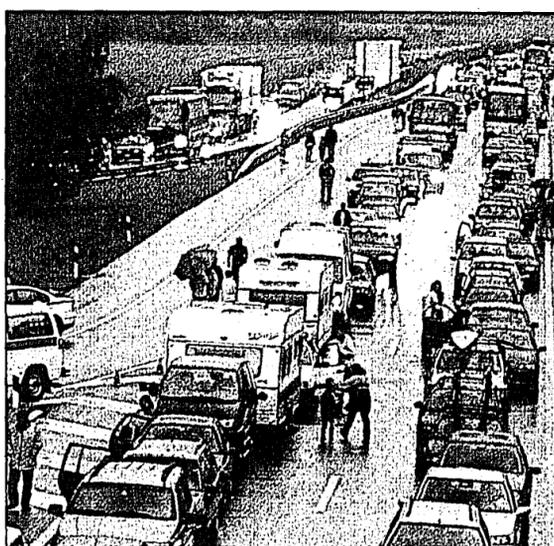
Der Rückreiseverkehr am Pfingstmontag verlief bis am späten Nachmittag ruhig. Erst gegen 17 Uhr kam es laut Via-Suisse zu ersten Behinderungen am Zoll in Chiasso, am Südportal des Gotthards und beim Autoverlad am Furka.

25 Kilometer Stau auf San-Bernardino-Route

Weitaus mehr Geduld mussten die Pfingstaussflügler bei ihrer Reise in den Süden aufbringen. Auf der A13 Richtung San Bernardino bildete sich am Samstagnachmittag zwischen Landquart GR und Reichenau GR ein Stau von 25 Kilometern Länge. Nach dem San-Bernardino-Tunnel bildete sich in Richtung Bellinzona eine Kolonne von bis zu 15 Kilometern.

Frontalkollision auf A13

Auf den Schweizer Strassen starben über Pfingsten mindestens sieben Menschen. Unter



Bis zu 25 Kilometern staute sich der Verkehr am Pfingstwochenende auf der San Bernardino-Route. (Bild: Keystone)

anderem kollidierten am Sonntag auf der A13 bei Thusis GR im Crap-Teig-Tunnel zwei Autos frontal. Zwei Menschen starben beim Unfall, sechs weitere zogen sich schwere Verletzungen zu.

Bahnstreik in Italien

Keine Probleme verursachte laut SBB-Sprecher Ruedi Ester-

mann der Bahnstreik in Italien. Das Personal der italienischen Staatsbahnen protestierte ab Samstag um 21 Uhr während 24 Stunden gegen drohende Entlassungen. Zwischen Chiasso und Mailand hätte die Hälfte aller Züge verkehrt, sagte Estermann. Auf der Strecke Brig-Domodossola verkehrte dagegen kein einziger Zug.

Weitere Anschläge?

FBI rechnet mit Attentaten in den USA

WASHINGTON: Das US-Bundeskriminalamt FBI rechnet damit, dass einzelne Attentäter ähnlich wie in Israel auch in den USA auf öffentlichen Plätzen Selbstmordanschläge verüben werden. Das sagte FBI-Chef Robert Mueller nach gestrigen Medienberichten.

«Ich denke, das werden wir in der Zukunft erleben; ich denke, es ist unvermeidlich», sagte Mueller bei einer Rede vor Staatsanwälten in einem Vorort von Washington. «Ich wünschte, ich könnte optimistischer sein», fügte der FBI-Chef hinzu.

sicher» sei. «Es ist keine Frage ob, sondern wann», sagte Cheney am Sonntag. Er könne sich «morgen, kommende Woche oder im nächsten Jahr» ereignen.

Unterdessen lässt sich die New Yorker Polizei von israelischen Kollegen im Kampf gegen Selbstmordattentäter ausbilden. Fünf Experten werden an einer Konferenz über Selbstmordanschläge in Israel teilnehmen. Sie seien bereits nach Israel unterwegs, wie Polizeichef Raymond Kelly sagte.

Anschläge verhindern – fast unmöglich

Die Chancen, solche Anschläge zu verhindern, seien nicht sonderlich gut, da es fast unmöglich sei, Informanten in Terrorgruppen einzuschleusen. In den inneren Kreis dieser Gruppen würden nur radikale Fanatiker aufgenommen.

Weitere Anschläge fast sicher

Muellers Warnung folgte auf die Erklärung von US-Vizepräsident Richard Cheney vom Wochenende, dass ein neuer Terrorangriff auf die USA «fast

REKLAME

TAROT

Öffnen Sie die Türe zu den Geheimnissen des Lebens. Madame Therese legt für Sie die Karten und weist Sie ein in die Bedeutung von Tarot.

Tel. 0901 57 59 98
Tarif 2.13 / min

Nur über Netzwerke von Orange, Sunrise und Swisscom möglich.